

Antrag

der Abgeordneten Martin Reichardt, Dr. Malte Kaufmann, Jörn König, Kay-Uwe Ziegler und der Fraktion der AfD

Keine Familie darf auf der Strecke bleiben – Alle Familien steuerlich entlasten – Senkung der Mehrwertsteuer auf Kinderartikel und Dienstleistungen mit Kindesbezug auf 7 Prozent

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Kinder sind in Deutschland leider ein Luxus, den sich nicht jeder leisten kann. Sie können gar die Gefahr der Verarmung einer Familie in sich bergen. Deutschland gehört darüber hinaus zu den Ländern mit dem niedrigsten Geburtenniveau weltweit. Es liegt aktuell zwischen 1,3 und 1,4 Kindern pro Frau und damit weit unter dem bestandserhaltenen Niveau. Ab einer Geburtenrate von 1,0 Kindern pro Frau kommt es bei der neuen Generation zu einer Halbierung in der Anzahl. Bisher ist die Bevölkerung in Deutschland in den letzten Jahrzehnten mit jeder neuen Generation, ohne Zuwanderung, jeweils um ein Drittel geschrumpft.

Die Gründe für diesen weit verbreiteten Kindermangel und die Kinderlosigkeit liegen auch in den hohen Kosten die Kinder verursachen. Dies wird auch deutlich an der hohen Zahl von Kindern, die von Armut betroffen sind. Ca. ein Drittel aller Familien bestehend aus Elternpaaren und drei oder mehr Kindern sind der Gefahr von Armut ausgesetzt. Mindestens 2,8 Millionen der Kinder in unserem Land leben in Verhältnissen von Armut.

Familien stellen die Keimzelle der Gesellschaft dar und ermöglichen den biologischen Fortbestand der nächsten Generation. Sie sichern die Renten von morgen durch die Arbeitskraft und Lebensleistungen der neuen Generation, die erzogen und im Heranwachsen und Erwachsenwerden durch die Eltern begleitet wird. Hiervon profitieren im Alter über die Renten auch die Kinderlosen, die die Leistung des Aufziehens von Kindern – gewollt oder ungewollt – nicht erbracht haben. Zuletzt sind Kinder die Bewahrer von Werten, Traditionen, Kultur und unserer deutschen Sprache.

Alle Familien in Deutschland müssen wirtschaftlich in der Lage sein, dass sie ihren Kindern eine Geborgenheit und Behütetheit bieten, da dies den besten Rahmen für eine gute Entwicklung aller Kinder zu selbständigen Erwachsenen darstellt.

Hier darf keine Familie unverschuldet auf der Strecke bleiben, indem sie durch zu hohe Steuern in erhebliche Schwierigkeiten gebracht wird. Denn viele Familien werden durch die hohen steuerlichen Belastungen stark eingeschränkt und gerade indirekte Steuern treffen vorwiegend Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen in der Bewältigung ihrer Grundversorgung. Während Familien hinsichtlich der Mehrwertsteuer bei Dienstleistungen und Artikeln mit Kindesbezug mit einem Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent leben müssen, erfreuen sich andere steuerpflichtige Dienstleistungen und Erzeugnisse eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes von 7 Prozent.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,
1. durch Vorlegen eines Gesetzentwurfs, eine Reduzierung der Umsatzsteuer auf 7 Prozent zu erreichen, die eine direkte steuerliche Entlastung für Familien mit Kindern bei deren Aufziehen und Versorgung gewährleistet;
 2. in einem solchen vorzulegenden Gesetzentwurf per Legaldefinition im familienfreundlichen und kinderfreundlichen Sinne festzulegen, was genau unter „Artikeln des Kinderbedarfs“ und diesbezüglichen Dienstleistungen entsprechend zu verstehen ist;
 3. in einem solchen Gesetzentwurf solche Produkte und Dienstleistungen von der Mehrwertsteuerprivilegierung auszunehmen, die keinen erkennbaren Beitrag an der grundsätzlichen Versorgung der Bevölkerung leisten oder solche, die darüber hinaus nicht von sonstiger grundsätzlicher Bedeutung wirtschaftlicher Wichtigkeit sind, dass ihre Besserstellung umsatzsteuerlicher Art anderweitig begründet ist.

Berlin, den 25. November 2022

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung

Die geringe Geburtenzahl in Deutschland von fast nur noch 1,3 Kindern pro Frau zum jetzigen Zeitpunkt ist ein alarmierendes Zeichen der demographischen Katastrophe. Mitverursachend für die diese Lage sind auch die hohen finanziellen Belastungen die Eltern für sich und ihre Kinder in Deutschland zu bewältigen haben.

Der gesetzgeberische Sinn und Zweck einer ermäßigten Umsatzsteuer, der in der verbesserten Grundversorgung liegt, ist in der aktuellen gesetzlichen Ausprägung nicht nachvollziehbar. Es bestehen hier klare Gerechtigkeitsdefizite. Insbesondere werden die Bedürfnisse von Familien mit Kindern nicht ausreichend berücksichtigt. Die Möglichkeiten über die Mehrwertsteuer als Instrument steuerlicher Entlastung zu nutzen, ist bisher nicht ausreichend genutzt worden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf des Gesetzgebers. Dies gilt insbesondere in Anbetracht der Inflations- und Energiekrise, die insbesondere die Familien in Deutschland und dort auch die Kinder mit voller Härte trifft. Hier sind wiederum diejenigen Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen besonders betroffen. Deshalb bedarf es einer Mehrwertsteuersenkung für Dienstleistungen und Produkte mit Familien – und Kindesbezug, der die bessere und günstigere Versorgung, Betreuung von Kindern ermöglicht, aber auch die Familiengründung ans sich befördert und als staatlich steuerrechtlich zu bevorzugen klar darstellt.

